Hochwasserrisikomanagement muss beim Landmanagement ansetzen

COST-Action „Land4Flood“ mit Experten aus 36 Ländern

Antje Bornschein (Dresden)

Das Hochwassergeschehen kann durch den Rückhalt von Wasser im Einzugsgebiet, entlang der Flüsse oberhalb der bewohnten Gebiete oder in den Städten selbst beeinflusst werden. Die benötigten Grundstücke sind aber mehrheitlich im privaten Besitz. Deshalb muss Hochwasserrisikomanagement beim Landmanagement ansetzen. Dies war eine der wesentlichen Botschaften des im Rahmen der COST-Action „Land4Flood“ stattfindenden Treffens von Hochwasserexperten aus 36 Ländern in Riga.

Vom 19. bis zum 21. Juni 2018 trafen sich Hochwasserexpertinnen und -experten aus 36 europäischen Ländern in der lettischen Hauptstadt Riga. Sie gehören zur COST-Action „Land4Flood“ (CA16209). COST (Cooperation in Science and Technology) ist Bestandteil des EU Programmes HORIZON 2020. Zum Management Committee von Land4Flood zählen Dr. *Barbara Warner* von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung Hannover und Prof. *Reinhard Pohl* von der Technischen Universität Dresden. Dr. *Antje Bornschein*, ebenfalls TU Dresden, leitet die Arbeitsgruppe 1 „Environmental Conditions“.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde ein IWRA-Webinar zum Thema „Welche Rolle spielt privates Land beim Management des Hochwasserrisikos“ aufgezeichnet, das auf den im letzten Workshop erarbeiteten und kürzlich veröffentlichten IWRA Policy Brief (1/2018) Bezug nimmt. Kernbotschaften sind, dass das Hochwassergeschehen durch den Rückhalt von Wasser im Einzugsgebiet, entlang der Flüsse oberhalb der bewohnten Gebiete oder in den Städten selbst beeinflusst werden kann. Doch in allen drei Gebieten – Einzugsgebiet, Gebiet entlang der Flüsse, in den Städten – sind die betroffenen Grundstücke mehrheitlich im privaten Besitz. Deshalb muss Hochwasserrisikomanagement immer beim Landmanagement ansetzen.

Die Fachleute besprachen in weiteren Workshops die Probleme, welche auftreten können, wenn für Maßnahmen im Hochwasserschutz oder für den Rückhalt von Wasser auch Land privater Eigentümer herangezogen werden soll. Einen Schwerpunkt bildeten dabei der Vergleich der teils sehr unterschiedlichen rechtlichen und organisatorischen Situation in ihren eigenen Ländern sowie auch die Vorstellung und Diskussion guter Beispiele für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen.

Weitere Information finden sich auf der Seite *www.land4flood.eu* und auf Twitter @Land4Flood.

Autorin

Dr.-Ing. Antje Bornschein
Wiss. Mitarbeiterin
Technische Universität Dresden
Fakultät Bauingenieurwesen
Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik
01062 Dresden

E-Mail: antje.bornschein@tu-dresden.de

KW

www.dwa.de

DWA
Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

Kommt ein Vogel geflogen...

die DWA twittert unter:
@dwa_ev

Werden Sie unser Follower